



Rosenstein
und Essingen

Rat soll über Moschee beraten

Einwohnerantrag Bürger bringen genügend Unterschriften ein. Das Baugesuch liegt noch nicht vor.

Heubach. Bürger in Heubach haben Bedenken gegen die Renovierung und Erweiterung der Ulu-Moschee. Der Gemeinderat befasst sich in der Sitzung an diesem Dienstag mit einem Einwohnerantrag. Dessen Ziel ist es, das Thema Moschee auf die Tagesordnung zu bringen.

Das wird voraussichtlich der Fall sein. Die Bürger haben dafür 290 Unterschriften gesammelt, „das sind mehr, als für den Antrag erforderlich“, sagt Bürgermeister Frederick Brütting. Die Beschwerdeführer ärgern sich über den Lärm. Häufig würden Lautsprecher benutzt, der Lärm sei bis zur Ziegelwiesenstraße störend. Genannt werden auch Verkehrsbehinderungen. Beides Themen, „für die aber nicht der Gemeinderat zuständig ist, sondern das Ordnungsamt der Stadt“, sagt Bürgermeister Frederick Brütting.

Anders ist es in Bezug auf die städtebauliche Entwicklung. Inhaltlich könne erst darüber beraten werden, wenn ein Bauantrag vorliegt. Anläufe dazu habe es schon gegeben, wegen Unvollständigkeit seien sie aber nicht angenommen worden.

Das soll sich ändern. „Demnächst ist unser Antrag für den ersten Bauabschnitt fertig“, sagt Vorsitzender Isa Keles. Man müsse dringend das Hallendach reparieren, auch der Einbau eines Jugendraums und einer Wohnung seien geplant. Erst in einem zweiten Abschnitt denke man an den Umbau der Halle zum Versammlungsraum.

Diese Erweiterung sehen die Bürger als problematisch an. Sie möchten einen anderen Standort für den Moscheebetrieb und die Nutzung des jetzigen Areals für den Wohnungsbau. Für die 170 Mitglieder in Heubach sei das Areal auch überdimensioniert. So gebe es die Sorge, langfristig könnte ein überregional austrahlendes Moscheezentrum entstehen. Man sei keinesfalls gegen eine Moschee, sondern wünsche „den muslimischen Mitbewohnern würdige Räume für ihre religiösen und kulturellen Bedürfnisse“.

Für große Investitionen sei kein Geld da, sagt Isa Keles. „Wir machen so viel wie möglich in Eigenarbeit.“ *Kuno Staudenmaier*

Neun neue Wohnungen für Heubach

Immobilien Die Müller und Müller GmbH baut ein Wohnhaus am Park neben dem Bistro „Bahnhöfle“ in der Bahnhofstraße auf einer Fläche von gut 1000 Quadratmetern. *Von Marie Enßle*

Heubach

Der dicke Mammutbaum im Park rechts des Bistros „Bahnhöfle“ in Heubach steht nicht mehr. Dafür soll dort ein großes Gebäude mit neun Wohneinheiten entstehen. Die Stadt hat das Grundstück an die Gmünder Müller und Müller Immobilien GmbH verkauft. Im Frühjahr 2018 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Bis Ende 2019 rechnet Geschäftsführer Uwe Müller mit der Fertigstellung der neun Wohnungen, die er nicht verkaufen, sondern vermieten will. Die Nachfrage nach Mietwohnungen sei ungebrochen groß, sagen Uwe Müller und Heubachs Bürgermeister Frederick Brütting. Der Stadt sei vor allem daran gelegen, Baulücken zu schließen. Doch viele Flächen im Ort seien in privater Hand.

Mit Parkhaus und Stellplätzen

Die Lage des neuen Mehrfamilienhauses sei zentral, viele städtische Einrichtungen seien von hier aus zu Fuß zu erreichen, wie Uwe Müller erklärt. Die Wohnungen – von der Ein- bis zur Vier-Zimmer-Wohnung – werden barrierearm gebaut. Es wird ein Parkhaus mit acht Stellplätzen unterm Gebäude entstehen. Zudem werden vor dem Haus Parkplätze gebaut – ähnlich denen im Mehrfamilienhaus in der Bahnhofstraße 6 rechts daneben. Grünflächen rund ums Haus sind ebenfalls vorgesehen. Der Neubau gleicht dem des Mehrfamilienhauses in direkter Nachbarschaft, sagt Uwe Müller, der 2014 für die Vermarktung der Wohnungen dort verantwortlich war. „Das wollten wir als Stadt so auch, damit es gut zusammen passt“, sagt Brütting.

Der Fußweg hoch zur Lautnerer Straße bleibt in städtischer Hand und erhalten, erklärt der Bürgermeister. Was weichen muss, sind die Glascontainer, die momentan an der Bahnhofstraße stehen. Genau dort, wo später die Parkplatz-Einfahrten sein werden. „Es gibt mehrere Möglichkeiten für einen neuen



So soll das neue Mehrfamilienhaus mit neun Wohnungen in der Heubacher Bahnhofstraße aussehen.

Grafik: Müller und Müller GmbH



Der Mammutbaum wurde gefällt und abtransportiert.

Standort“, sagt Brütting. Noch sei aber nichts entschieden.

Das gut 1000 Quadratmeter große Grundstück, auf dem im kommenden Jahr gebaut werden soll, liegt in einem so genannten Mischgebiet. Im alten Bebauungsplan der Stadt aus dem Jahr 1979 war der Bereich als eingeschränktes Gewerbegebiet ausgewiesen. Der Gemeinderat hat den Bebauungsplan im Februar 2014 geändert, als das erste Mehrfamilienhaus in der Bahnhofstraße 6 gebaut wurde.



Jetzt steht er als Weihnachtsbaum auf dem Schlossplatz. Bauhof-Mitarbeiter schmückten ihn am Montag.

Fotos: me

Die Vorgeschichte: Dem damaligen Bauträger, der Wirth Wohnbau GmbH, hat der Gemeinderat den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses genehmigt. Im Erdgeschoss waren gewerbliche Flächen geplant, die der Bauträger nicht los bekam. Die Nachfrage nach Wohnraum war hingegen groß. Der Gemeinderat lehnte die im Dezember 2013 geforderte Nutzungsänderung ab und änderte dafür 2014 den Bebauungsplan, der nicht mehr zeitgemäß gewesen sei, wie

Brütting erklärt. Im neuen Bebauungsplan ist jetzt auch reine Wohnbebauung möglich.

Mammutbaum am Schlossplatz

Dass etwas passiert in der Bahnhofstraße, sehen Passanten schon jetzt. Der Mammutbaum in der Mitte des Geländes wurde gefällt, bleibt den Heubachern aber noch eine Weile erhalten. Mit einem Kran wurde der Baum an den Schlossplatz gebracht. Dort wird er in den kommenden Wochen als Weihnachtsbaum stehen. Mit-



Uwe Müller (links) und Frederick Brütting auf dem Areal.

arbeiter des Bauhofes schmückten ihn am Montag. Wenn der Baum dort aufgedient hat, wird Künstler Jörg Schulze ein Holzmikado zum Balancieren für den Spielplatz „Am Pfarrgarten“ daraus entwerfen. Die Kletterbalken dort müssten ohnehin durch neue ersetzt werden, erklärt Brütting. Ein bisschen was vom Baum bleibt also doch in Heubach.

Mehr Bilder gibt's unter www.tagespost.de.

Breitbandversorgung wird erheblich verbessert

Gemeinderat Heuchlingen beschließt moderate Erhöhung des Wasserpreises – und senkt Abwasserkosten.

Heuchlingen. Die Breitbandversorgung war zentrales Thema im Gemeinderat. „Der Ostalbkreis befindet sich in einer großen Breitbandlücke“, stellte Bürgermeister Peter Lang einleitend fest. Gemeinden und Kreis griffen da ein, wo der Markt versage, weil die Versorgung teuer ist.

Die Telekom stelle nun zwei Multifunktionsgehäuse zur Verfügung, die erheblich höhere Leistungen auch im Übergang zum Kupferkabel ermöglichen. Künftig gebe es in Heuchlingen ein schnelles Internet auf verschiedenen Ebenen, abhängig je-

weils von der Entfernung zu den Verteilerkästen. Hier investiere die Telekom – und die zu den Häusern verlegten Glasfaserkabel blieben Eigentum der Gemeinde. Technisch werde mit „Vectoring“ gearbeitet. Das vermindere die Leistungseinbußen beim Übergang von Glasfaser auf das Kupferkabel. Denn im Kupfer lasse die Leistung abhängig von der Entfernung nach, erklärte ein Mitarbeiter der Telekom. Durch die „Glättung“ der Signale im Kupfer beschleunige man Datengeschwindigkeit und -volumen. Mit einem „Super-

vectoring“ könne dann noch einmal deutlich erhöht werden.

Bei den Anschlüssen zum Mäderhof seien die Eigentümer dazu befragt worden. Bisher sei hier kein Interesse vorhanden. Gremium und Bürgermeister waren sich deshalb einig, dass dann dieses Projekt zurückgestellt werden könne.

Von der Versammlung der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein berichtete Lang, dass der Flächennutzungsplan fortgeschrieben und öffentlich ausgelegt werde. Es geht um ein neues Wohngebiet im Nor-

den mit 6,6 Hektar. Zum Bauen im Außenbereich meinte er, dass nur Privilegierte diese Möglichkeiten noch hätten.

Zu den Wasser- und Abwasserkosten gab es zwei Mitteilungen. Die Gebühr fürs Abwasser wird von 2,75 Euro auf 2,65 Euro pro Kubikmeter abgesenkt, die fürs Niederschlagwasser steigt allerdings um 4 Cent pro Kubikmeter. Die Wassergebühr wird von 2,15 auf 2,35 Euro pro Kubikmeter erhöht. Es müsse kostendeckend kalkuliert werden, erklärte der Bürgermeister, und Heuchlingen liege topografisch

ungünstig. „Dadurch haben wir relativ hohe Gebühren“, sagte Lang. Das lasse sich nicht verändern. Ebenso brauche Heuchlingen eine eigene Kläranlage – andere, günstigere Möglichkeiten seien hier nicht in Sicht. Und Wasseruntersuchungen würden ebenfalls immer teurer. Wichtig sei in diesem Zusammenhang, Transparenz herzustellen, meinte ein Rat. Das helfe, dass die Bürger diese Erhöhungen besser verstehen – und damit eher akzeptierten. Einstimmig befürwortete das Gremium die Erhöhung. *Harald Pröhl*

ZAHLE DES TAGES

1000

Quadratmeter groß ist die Grundstücksfläche in der Heubacher Bahnhofstraße, auf der ein neues Wohnhaus mit neun Einheiten entstehen soll. Die Müller und Müller GmbH möchte im Frühjahr 2018 mit dem Bau beginnen. Ende 2019 sollen die Wohnungen fertig sein. Das Haus ähnelt dem Mehrfamilienhaus, das 2014 in der Bahnhofstraße 6 gebaut wurde. Mehr dazu im Bericht oben.

Jugend Geänderte Öffnungszeiten im „high five“

Heubach. Seit fast einem halben Jahr befindet sich das Jugendbüro in der Heubacher Stadthalle. Mittlerweile werde der Jugendraum „high five“ von Kindern und Jugendlichen gerne besucht, heißt es seitens des Jugendbüros. Um in den Wintermonaten das Angebot besser an die Besucher anzupassen, werden die Öffnungszeiten ab sofort angeglichen: montags und mittwochs von 15 bis 19 Uhr, dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr.

Unfall Frau fährt mit ihrem Auto die Böschung hinab

Essingen. Eine 32-jährige Frau ist am Samstag kurz nach 15 Uhr mit ihrem BMW zwischen Essingen und Lauterburg nach rechts von der Straße abgekommen. Aufgrund eines Fahrfehlers fuhr sie eine Böschung hinab und blieb anschließend auf einer Wiese stehen. Die Fahrerin wurde nach dem Unfall vorsorglich ins Krankenhaus eingeliefert. Sie wurde laut Polizei aber nicht verletzt und konnte wieder heim. Sachschaden: 4000 Euro.



Ein Kranz für Frieden und Versöhnung

Volkstrauertag In der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Frieden in der Welt haben sich Heuchlinger Bürger am Volkstrauertag nach der Kirche getroffen, um gemeinsam zum Friedhof zu gehen. Am Mahmal wurde ein Kranz niedergelegt. *Foto: Laible*

Kirche Vortrag zu Engeln in Musik und Literatur

Heubach. Zu „Engel gibt es nicht nur an Weihnachten – eine Spurensuche“ treffen sich Frauen am Mittwoch, 22. November, um 9 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Heubach. Engel erscheinen in diesen Tagen in Schaufenstern und an Weihnachtsbäumen. Doch wer sind sie und was tun sie? Diesen und anderen auch kritischen Fragen widmet sich Pfarrerin i. R. Ulrike Förstler mit Texten, Bildern und Musik. Unkostenbeitrag: vier Euro.